

Die Idee eines „**LEHRHAUSES**“ geht zurück auf eine von 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung.

„Das **LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind“ (Franz Rosenzweig). Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diene und allen offen stand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder, wie es Rosenzweig formulierte, „ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nichts weiß..., zurück in die Tora.“

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten.

Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

*Bunt ist auch diesmal das Programm innerhalb unserer **LEHRHAUS**-Reihe:*

Klezmermusik, ein Thema mit dem wir uns besonders zu Beginn unserer Reihe vor nunmehr 13 Jahren schon befassten, und ebenfalls erneut Itzik Manger bilden den Rahmen. Dazwischen wollen wir auf die Anfänge der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit zurückschauen.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe **DAS LEHRHAUS** finden in der Regel in der

Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstraße 50,

um 19:30 Uhr statt.

Eintrittspreis: 3 €

Aufgrund der bedauerlichen Sicherheitsproblematik jüdischer Einrichtungen bitten wir um Verständnis für die notwendigen Einlasskontrollen bei Veranstaltungen in der Judaica. Führen Sie bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mit sich. Unser Mitgliedsausweis kann die Einlasskontrolle beschleunigen. Wegen der Kaschruth-Bestimmungen dürfen Lebensmittel oder Getränke (außer Wasser und Babynahrung) nicht mitgeführt werden.

Terminvorschau

27.09.2018, 19:30 Uhr in der Judaica

29.10.2018, 19:30 Uhr in der Judaica

06.12.2018, 19:30 Uhr im Wohlfahrtszentrum der SGK

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Richartzstraße 2-4
50667 Köln

Tel.: 0221 617284
Fax: 0221 617286

info@koelnische-gesellschaft.de
www.koelnische-gesellschaft.de



DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

13. Jahr/2. Semester

Multimediale Präsentation

Klezmermusik von den Ursprüngen bis zur Moderne

Klezmermusik ist in. Die Fest-, Tanz- und Ritualmusik der Ostjuden wird auf Festivals, Bällen und Konzerten begeistert aufgenommen und ist vor allem in Deutschland zu einem Symbol für das Judentum schlechthin geworden.

Klezmermusik hat eine jahrhundertealte Tradition und stammt aus einer Welt, die uns heute sehr fremd erscheint. In ihrer Entwicklung hat sie - oft durch äußere Umstände - viele, zum Teil extreme Veränderungen erlebt und ist in ihrer Funktion, Stilistik und Rezeption heute ein Teil der sogenannten „Worldmusic“.

Ihre Ursprünge, die rituelle Einbindung, aber auch der spannende Weg zu ihrer heutigen Erscheinungsform werden in dem Vortrag beschrieben und kritisch beleuchtet. Klang- und Filmbeispiele zeigen die Hintergründe einer grenzensprengenden Musik.

Weitere Informationen zu unserem Dozenten Georg Brinkmann finden Sie unter www.georgbrinkmann.de.

**Donnerstag, 27. September 2018,
19:30 Uhr,
in der JUDAICA der Synagogen-Gemeinde
Köln, Roonstraße 50
Vortrag von Georg Brinkmann**

Vortrag

Die Költnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit der 50er und 60er Jahre

Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit bildeten sich bereits wenige Jahre nach Kriegsende. Die Költnische Gesellschaft gründete sich jedoch erst 1958 und reklamierte für sich schon sehr früh eine Sonderrolle. Von Anfang an setzte sie sich mit der organisatorischen Struktur der Gesellschaft, ihrer Entwicklung sowie ihrer Stellung innerhalb des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit kritisch auseinander.

Bereits in den Anfangsjahren gehörten zahlreiche Veranstaltungen, Aussöhnungsfahrten sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen und Stellungnahmen zum Haupttätigkeitsfeld der Gesellschaft. Sie sensibilisierte für eine Auseinandersetzung und Aufarbeitung der NS-Verbrechen und scheute auch nicht die Debatte über den Umgang mit ehemaligen Tätern und Mitläufern, wodurch ihre Arbeit zunehmend eine politische Dimension erhielt.

Gerade dieser Umstand bildete von Beginn der 60er Jahre den Kontext, in welchem sich die Költnische Gesellschaft zunehmend personell und inhaltlich veränderte.

Henning Tetz forscht zur Geschichte der Költnischen Gesellschaft und schreibt zu diesem Thema seine Dissertation.

**Montag, 29. Oktober 2018,
19:30 Uhr,
in der JUDAICA der Synagogen-Gemeinde Köln,
Roonstraße 50
Vortrag von Henning Tetz**

Konzert

Dunkelgold. Benjamin und Rolly Brings.

Bereits im letzten Jahr beschäftigten wir uns in einem Vortrag von Frau Professor Efrat Gal-Ed mit dem jiddischsprachigen Dichter Itzik Manger.

In Fortsetzung dieser Veranstaltung der Költnischen Gesellschaft spielen Benjamin und Rolly Brings unter dem Titel "Dunkelgold" Lieder von Manger, dem wohl bedeutendsten jiddischen Lyriker des 20. Jahrhunderts – auf hochdeutsch und kölsch. Es wird auch Texthefte für das Publikum zum Mitlesen und Mitsingen geben.

Wir freuen uns ganz besonders, für diese Veranstaltung mit Rolly Brings unseren Giesberts-Lewin-Preisträger des Jahres 2012 gewonnen zu haben, der sehr feinfühlig die ins Kölsch und Hochdeutsche übersetzten Texte von Itzik Manger vertont hat. Sein Vorhaben ist künstlerisch sehr ambitioniert, trifft aber gleichzeitig auch die gegenwärtige gesellschaftspolitische Stimmung in Deutschland.

Itzik Mangers (1901 bis 1969) Gedichte und Balladen besingen die ermordete und ausgelöschte Welt des osteuropäischen Judentums; es geht um Freud und Leid der kleinen Leute.

**Donnerstag, 6. Dezember 2018
Einlass 19:00 Uhr – Beginn: 19:30 Uhr,
Wohlfahrtszentrum der Synagogen-
Gemeinde Köln, Ottostraße 85 /
Eingang Nußbaumerstraße, Ehrenfeld
Konzert mit Benjamin und Rolly Brings**